

Inhaltsverzeichnis

1. Fast 60 Jahre "gesetzloser" Zustand des Jugendstrafvollzugs in der Bundesrepublik Deutschland: Von der DVollzO über den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 14. März 1972 bis zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Mai 2006	17
1.1. Das "Besondere Gewaltverhältnis" und die DVollzO	17
1.2. Die Geburt des Strafvollzugsgesetzes	17
1.3. Keine Ausdehnung auf den Jugendstrafvollzug	18
1.4. Entwürfe zu einem JStVollzG ohne greifbares Ergebnis	20
1.4.1. Arbeiten der Jugendstrafvollzugskommission	20
1.4.2. Arbeitsentwurf des Bundesministeriums der Justiz 1984	21
1.4.3. Vorschlag Baumann	22
1.4.4. Entwurf der DVJJ	23
1.4.5. Arbeitsentwurf des Bundesministeriums der Justiz 1991	24
1.4.6. Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz 1993	25
1.4.7. Referentenentwürfe des Bundesministeriums der Justiz 2004 und 2006	26
2. Die Verfassungswidrigkeit des "gesetzlosen" Jugendstrafvollzugs und deren Feststellung durch das Bundesverfassungsgericht	29
2.1. Entwicklung der Auffassungen	29
2.2. Obergerichtliche Rechtsprechung	29
2.3. Instanzgerichtliche Entscheidungen	32
2.4. Auffassung der Literatur	34
2.5. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Mai 2006	37
2.5.1. Ausgangslage	37
2.5.2. Mündliche Verhandlung	38
2.5.3. Entscheidung	39
3. Eigenständige Gesetze oder Kombinationsgesetze?	44
3.1. Die Lösung der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen (sog. Neuner-Entwurf)	45

3.2.	Lösung Baden-Württembergs, Hessens, Nordrhein-Westfalens und Sachsens	47
3.3.	Lösung Bayerns, Hamburgs (2007) und Niedersachsens	48
4.	Aufgaben und Ziele des Strafvollzugs und des Jugendstrafvollzugs	53
4.1.	Entwicklung der Diskussion zu den Aufgaben und Zielen des Strafvollzugs	53
4.1.1.	Die Entstehung des § 2 StVollzG	53
4.1.2.	Die maßgeblichen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	55
4.1.3.	Neuere politische Entwicklungen bis zur Föderalismusreform	57
4.2.	Vollzugsziele und -aufgaben des (Erwachsenen-)Strafvollzugs	58
4.2.1.	Strafvollzug im BayStVollzG	58
4.2.2.	Strafvollzug im HmbStVollzG 2007	64
4.2.3.	Strafvollzug im NJVollzG	66
4.3.	Vollzugsziele und -aufgaben des Jugendstrafvollzugs	69
4.3.1.	Jugendstrafvollzug im BayStVollzG	72
	a) Anwendungsbereich der Grundsätze des Jugendstrafvollzugs	72
	b) Verhältnis zu § 2 JGG n.F.	73
	c) Vollzugsaufgaben (und Vollzugsziel?) nach Art. 121 BayStVollzG	76
4.3.2.	Jugendstrafvollzug in den anderen Ländergesetzen	97
	a) Gesetze, die sich stark an § 2 StVollzG orientieren	97
	b) Gesetze, die den Schutz der Allgemeinheit stärken (wollten)	103
	c) Gesetze, die in Detailfragen besondere Akzente setzen wollen	110
5.	Sozialtherapie in den neuen Gesetzen	117
5.1.	Was ist das, Sozialtherapie?	117
5.1.1.	Begriff	117
5.1.2.	Entwicklung der rechtlichen Grundlagen bis zur Föderalismusreform	119
5.1.3.	Struktur der sozialtherapeutischen Einrichtung und der sozialtherapeutischen Arbeit	124
	a) Anforderungen an die sozialtherapeutische Einrichtung	124
	b) Anforderungen an die sozialtherapeutische Diagnostik und Arbeit	130
5.1.4.	Evaluation und Wirksamkeit	133
5.1.5.	Ablauf und Behandlungsweise	140

a)	Behandlungskomponenten	140
b)	Beispiel für ein Behandlungsprogramm	144
c)	Qualitätssicherung	146
d)	Probleme sozialtherapeutischer Behandlung	148
5.1.6.	Statistische Entwicklung	149
5.2.	Sozialtherapie in den Gesetzen zum Erwachsenenvollzug	150
5.2.1.	Die Stärkung der Sozialtherapie in Bayern	150
5.2.2.	Die Regelung in Hamburg (2007)	154
5.2.3.	Die Regelung in Niedersachsen	156
5.3.	Sozialtherapie in den Regelungen über den Jugendstrafvollzug	160
5.3.1.	Die Regelung in Bayern	160
5.3.2.	Die Regelungen der anderen Länder	164
a)	Länder, die die Sozialtherapie verpflichtend eingeführt haben ("Ist"-Vorschriften)	165
b)	Länder, die die Sozialtherapie nahezu verpflichtend eingeführt haben ("Soll"-Vorschriften)	168
c)	Länder, die die Sozialtherapie (ausschließlich) fakultativ eingeführt haben ("Kann"-Vorschriften)	168
d)	Explizite Sonderregelungen in einzelnen Gesetzen zur Sozialtherapie bei jungen Gefangenen	171
e)	Besondere Vorschriften, die für alle jungen Gefangenen gelten, ihren Ursprung aber in der Sozialtherapie haben	172
f)	Kosten	179
6.	Geschlossener und offener Vollzug in den neuen Gesetzen	182
6.1.	Die Bedeutung des offenen Vollzugs	182
6.2.	Die neuen Regelungen über den offenen Vollzug	190
6.2.1.	Gesetze, die den geschlossenen Vollzug voranstellen	190
6.2.2.	Gesetze, die den offenen und den geschlossenen Vollzug nebeneinander stellen	194
6.2.3.	Gesetze, die den offenen Vollzug voranstellen	196
6.2.4.	Besonderheiten	197
a)	Vorschriften über die Rückverlegung	197
b)	Definition des offenen Vollzugs	198
6.2.5.	Exkurs: Vollzug in freien Formen	199
a)	Was ist Vollzug in freien Formen?	199
b)	Projekt "Chance" in Baden-Württemberg	200
c)	Die Lösung in den Landesgesetzen	207
7.	Unterbringung der Gefangenen	216
7.1.	Einzel-/Gemeinschaftsunterbringung während der Ruhezeit	216

7.1.1.	Die Bedeutung der Einzelunterbringung	216
7.1.2.	Die Länderregelungen	222
a)	Die Grundregelungen	222
b)	Ausnahmen mit Zustimmung der Gefangenen	223
c)	Ausnahmen ohne oder nur mit teilweiser Zustimmung der Gefangenen	224
d)	Quantitative Vorgaben	228
e)	Besonderheiten in einzelnen Gesetzen	230
7.2.	Wohngruppenvollzug	231
7.2.1.	Die Bedeutung der Wohngruppe	231
a)	Äußere Merkmale der Wohngruppe	232
b)	Wesen der Wohngruppe	234
c)	Vor- und Nachteile der Wohngruppe, zu beachtende Schwierigkeiten	235
d)	Auffassungen zur Wohngruppe	238
7.2.2.	Die Länderregelungen zum Jugendstrafvollzug	240
a)	Die Grundregelungen	240
b)	Quantitative Vorgaben	242
c)	Definition	243
d)	Eignung/Nichteignung	244
e)	Besonderheiten in einzelnen Gesetzen	246
7.2.3.	Die Länderregelungen zum Erwachsenenstrafvollzug	247
8.	Bildung und Arbeit im Jugendstrafvollzug	248
8.1.	Die Bedeutung von Bildung und Arbeit im Vollzug	248
8.2.	Die Regelung von Bildung und Arbeit im bayerischen Jugendstrafvollzug	253
8.3.	Die Regelung von Bildung und Arbeit in den anderen Landesgesetzen	260
8.3.1.	Der (Aus-)Bildungsvorrang	260
8.3.2.	Mitwirkungsverpflichtung und subjektive Rechte der jungen Gefangenen	262
8.3.3.	Arbeitsentgelt	263
8.3.4.	Ausbildungsbeihilfe	264
8.3.5.	Selbstbeschäftigung	265
8.3.6.	Besonderheiten in einzelnen Gesetzen	266
a)	Deutschkurse und soziales Training	266
b)	Nachsorge	267
c)	Gemeinnützige Arbeit	267
d)	Ganztageesschule	268
8.4.	Exkurs: Überbrückungsgeld im Jugendstrafvollzug	268

9. Disziplinarmaßnahmen im Jugendstrafvollzug	272
9.1. Grundsätzliches zu den Disziplinarmaßnahmen	272
9.2. Zwei- bzw. dreistufiges System in den Landesgesetzen	275
9.2.1. Erzieherische (einvernehmliche) Aufarbeitung	275
9.2.2. Erzieherische Maßnahmen	277
9.2.3. Disziplinarmaßnahmen	280
a) Tatbestandskatalog	280
b) Mögliche Disziplinarmaßnahmen	283
c) Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen	287
d) Aussetzung zur Bewährung	287
e) Sonderproblematik beim Vollzug in freien Formen in Baden-Württemberg	287
10. Schusswaffengebrauch im Jugendstrafvollzug	289
10.1. Auffassungen zum Schusswaffengebrauch	289
10.2. Gesetze, die den Schusswaffengebrauch zulassen	293
10.3. Gesetze, die den Schusswaffengebrauch einschränken	294
10.4. Gesetze, die den Schusswaffengebrauch verbieten	296
10.5. Sonderproblem: Gefangenentransporte über Landesgrenzen	297
11. Besonderheiten einzelner Regelungen zum Jugendstrafvollzug	299
11.1. Stärkung des Ehrenamts	299
11.2. Teilweise Abschaffung des Paketempfangs	303
11.3. Besuchserweiterung	307
11.4. Ausbau des Hofgangs	310
12. Fazit zum Bayerischen Strafvollzugsgesetz	312
Literaturverzeichnis	315
Stichwortverzeichnis	323